

Notizen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the
Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **3 (1869-1872)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-400274>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Notizen.

1. *Alucita Desmodactyla* Z.

Ich entdeckte im Juni 1868 die Raupe dieser Art in den Blüten der *Stachys sylvatica* und *alpina* an lichten Waldstellen. Larve und Puppe fallen ganz ähnlich aus wie bei *A. Polydactyla* Hbn. (der *Hexadactyla* des Linné).

2. *A. Dodecadactyla* Hbn.

Die Raupe kam uns Mitte Juni in den Zweigen der *Lonicera xylosteum* bei Bremgarten häufig, sehr selten bei Zürich vor.

3. *Pterophorus Lithodactylus* Fr.

Ende Juli 1869 bei Zermatt von mir gefangen.

4. *Aciptilus Paludum* Z.

Ich traf das Thier zu Ende Mai und Anfang Juni 1869 auf einem nahe bei Zürich gelegenen Torfmoor, an dem sogenannten Katzensee in wenigen Exemplaren. Gemein war es in den Pfingsttagen des Jahres 1870 im Bünzener Moos, eine Stunde von Bremgarten entfernt.

5. *Platyptilus Cosmodactylus* Hbn.

Schon im Juni traf ich bei Zürich, ebenso später, durch mich aufmerksam gemacht, mein Freund Boll bei Bremgarten an den Blüten der *Stachys sylvatica* eine Pterophorenraupe, welche ich für *Acanthodactylus* Hbn. zu halten geneigt war. Es entwickelte sich daraus der Hübner'sche *Cosmodactylus*, aber nur in auffallend hellen, olivenbraunen Exemplaren. Wir erzogen davon etwa 15 ganz gleiche Stücke. Dass es sich aber nur um eine Varietät hier handelt, steht fest. Ich habe an den Samenkapseln der *Aquilegia* im Laufe der Jahre wohl ein Hundert *Cosmodactylus* erzogen. Unter ihnen erschien ein einziges, aber genau ebenso gefärbtes Stück, wie es die Ernährung auf *Stachys* regelmässig liefert. Ich schlage den Namen *Var. Stachydalis* für die auffallende Form vor.

6. *P. Acanthodactylus* Hbn.

Ebenfalls von den Blüten der *Stachys sylvatica* hier in Zürich durch Zucht erhalten.

7. *Platyptilus Bollii* Frey.

Ein prachtvolles Exemplar dieser seltenen alpinen Art erhielt Dr. Staudinger im Juli 1869 bei Macugnaga.

8. *Agdistis Tamaristis* Z.

Herr Wullschlegel fand dieses längst vermuthete Thier in diesem Jahre und in zwei Generationen bei Wildegg, Canton Aargau. Die Raupe lebt auf *Tamarix germanica* an den Ufern der Aar.

9. *Nepticula Sericopeza* Z.

Ich fing, nachdem ich das Thier Jahre lang in der Schweiz vergeblich gesucht hatte, im Mai 1867 ein Exemplar mitten in der Stadt Zürich an einem Stamm von *Acer pseudoplatanus*. Später traf ich in den Umgebungen an den nämlichen Baumstämmen mehrere Cocon's.

10. *N. Freyella* von Heyd.

Auch diese Art kam nach langem Suchen endlich zum Vorschein. Nahe bei Zürich an einer Weissdornhecke traf ich im September in den Blättern von *Convolvulus arvensis* und *Sepium* die Larven und erzog später einige Exemplare. Doch ist diese Art hier selten und sehr lokal.

11. *N. Rubivora* Wocke.

Ich habe das Thierchen in den letzten Jahren hier in Anzahl erzogen. Ungemein kleine Stücke aus den Blättern von *Rubus chamaemorus* erhielt auf der russischen Ostsee-Insel Oesel Herr Baron von Nolcken.

12. *N. Myrtillella* Sta.

Auch aus Minen von *Vaccinium uliginosum* erhalten.

13. *C. Comparella* Z.

Stets nur als Seltenheit bei Zürich zu treffen.

14. *Lithocolletis Connexella* Z.

Auch diese Art habe ich in der Schweiz constatirt. Ich erzog im Winter 1868/69 einige wenige Exemplare. Die Minen hatte ich in der Nähe Zürichs gefunden, aber nicht an Pappeln, sondern schmalblättrigen Weiden.

15. *L. Quinqueguttella* Sta.

Auf dem schon erwähnten Torfmoore des Katzenssee's traf ich im October 1868 und 1869 die Minen und erzog dann im Winter etwa ein Dutzend Exemplare des schönen Thierchens, welches eine weite Verbreitung besitzt.

16. *L. Cerasicolella* H.-S. Var. *Mahalebella* Mühlig.

In dem Garten des von mir bewohnten Hauses fand ich Ende October 1868 auf *Prunus Mahaleb* in grosser Anzahl eine *Lithocol-*

letis-Mine. Ich erzog etwa 30 Exemplare, welche von der dunkeln *L. Mahalebella* Mühlig's bis zur gewöhnlichen *Cerasicolella* die schönsten Uebergänge darbieten, so dass es sich also hier nur um eine Varietät handelt, wie ich von jeher vermuthet hatte.

17. *L. Alpina* Frey.

Ich habe in den letzten Jahren eine interessante Beobachtung gemacht. Da ich diese Art aus dem Engadin von Minen an *Alnus viridis* erhalten hatte, konnte man an eine durch das Klima modifizierte *L. Alniella* Z. denken. Allerdings sind nordeuropäische Exemplare der *L. Alniella*, z. B. von Oesel erhaltene, durchaus nicht der *L. Alpina* sich annähernd. Nun existirt eine halbe Stunde von Bremgarten entfernt, mitten also in der schweizerischen Ebene, eine kleine Anpflanzung der *Alnus viridis*. Zahlreiche Minen, welche ich im October 1868 daselbst einsammelte, ergaben nur *L. Alpina*, genau mit den Charakteren der Engadiner Stücke, während von der benachbarten *Alnus glutinosa* entnommenen Raupenwohnungen die gewöhnliche *Alniella* lieferten. *L. Alpina* ist also die Bewohnerin der *Alnus viridis*, stehe dieselbe tief oder hoch.

18. *Lyonetia Prunifoliella* Hbn. Var. *Padifoliella* Hbn.

Ich traf Ende Juli 1869 zu Zermatt in grosser Menge die Raupe an Cotoneaster und erzog später daraus in Zürich eine Anzahl in nichts abweichender Exemplare.

19. *Elachista Rhynchosporella* Sta.

Diese Art fliegt Ende Mai zahlreich auf allen benachbarten Torfmooren. Die Mine fand ich 1870 zu Anfang des Monats zahlreich in einer *Carex*-Art.

20. *E. Elegans* Frey.

Ich habe im verflossenen Sommer wiederum zwei Exemplare dieser seltenen Art (vergl. *Linnaea entomol.* Bd. 13, S. 239), leider aus nicht genau unterschiedenen Minen gesammelt, Anfang Juni erzogen. Darunter befindet sich ein den männlichen Thieren ganz gleich kommendes Weib.

21. *Stagmatophora Albiapicella* F. R.

Das schöne Thierchen war bisher als schweizerisch nicht bekannt. Herr J. Anderegg fing es in diesem Jahre (wohl im Juni) im Wallis in den Umgebungen Gamsen's.

22. *St. Heydeniella* F. R.

Ich erwähnte (diese Zeitschrift Bd. 2 S. 143) der bei Zürich gefundenen Minen. Ende Mai 1869 fing ich denn endlich auch an derselben Stelle ein Exemplar der weit verbreiteten Spezies.

23. *Laverna Vanella* Reutti.

Von dieser, durch mich (Linnaea entom. Bd. 14, S. 197) beschriebenen Art erhielt im Herbst 1870 Herr Wullschlegel Exemplare bei Wildegg.

24. *Chauliodus Chaerophyllellus* Göze.

In den letzten Jahren in Anzahl bei Zürich erzogen, doch nur in dunkeln Exemplaren.

25. *Ornix Interruptella* Zett.

Professor Nickerl fing das Thierchen im Engadin. Ich traf Anfang August 1870 an einer einzigen Stelle bei Zermatt auf einer glattblättrigen Weide die Mine. Leider verunglückte die Zucht.

26. *O. Pfaffenzelleri* Frey.

Sehr häufig war die Mine im Juli desselben Jahres bei Zermatt. Eine Anzahl von Exemplaren wurden nach der Ueberwinterung hier in Zürich daraus erzogen.

27. *Gracilaria Juglandella* Mann.

Die Raupenwohnungen auf Nussbäumen bei Visp im Kanton Wallis sehr gemein. Staudinger erzog aus ihnen (im Juni 1870 eingesammelt) eine Anzahl von Exemplaren.

28. *G. Fidella* Reutti.

Im September der letzten Jahre kam uns die Larve auf Hopfen, welcher an der alten Stadtmauer von Bremgarten wuchs, nicht selten, wenn gleich nur an einer einzigen Stelle, vor. Ich erzog eine Anzahl von Exemplaren dieser für das schweizerische Faunengebiet abermals neuen Art im Oktober.

29. *Zelleria Saxifragae* Sta.

Durch einen Irrthum Stainton's habe ich das Thier früher als *Z. Fasciapennella* Log. beschrieben. Sehr häufig kam es Ende Juli an einzelnen Felsen bei Zermatt vor.

30. *Argyresthia Sorbiella* Fr.

Im Juli 1870 bei Zermatt nicht selten an *Sorbus aucuparia*.

31. *A. Conjugella* Z.

Ebenfalls an Vogelbeerbäumen bei Zermatt in mehreren Exemplaren erhalten. Auch von Sils-Maria im oberen Engadin.

32. *Pancalia Latreillella* Curt.

Vom Riffelberg bei Zermatt. Ich traf sie Mitte Juli nicht selten, aber meistens schon ganz verfliegen. Ein prächtiges Exemplar schickte mir Baron von Nolcken am Oesel.

33. *Hypatima Binotella* Thunb.

Auch diese Art hat sich als Mitglied der schweizerischen Fauna ergeben. Herr Boll und ich trafen wenige Stücke im Juni an den Stämmen alter, mit Flechten bewachsener Tannen bei Bremgarten.

34. *Atemelia Torquatella* Z.

Ich traf Anfang October 1868 die Mine an Birken des Katzensee's bei Zürich und erzog im nachfolgenden Jahre ein Stück.

35. *Gelechia Farinosae* Frey.

Ich habe schon vor mehr als 15 Jahren diese Art entdeckt, und sie unter dem Namen versendet, sowie ihrer im Staudinger-Wocke'schen Catalog Erwähnung gethan. Nach den in der wissenschaftlichen Zoologie geltenden Grundsätzen habe ich als Gründer der Art hier zu stehen. Sie findet sich bisher allein bei Zürich, nie bei Frankfurt a. M.

36. *G. Tussilaginis* Frey,

Herr von Heinemann (in seinen Motten und Federmotten der Schweiz S. 251 schreibt *G. Tussilaginnella* Hofm. i. l. Schon am 14. November 1857 in Nr. 59 des Intelligencer habe ich meiner Entdeckung der Raupe erwähnt und später das Thier in den Catalog von St.-W. einfügen lassen. Auch Stainton in der Nat. hist. of Tineina hat es, ebenso Bd. 2 S. 301 dieser Zeitschrift. Wie kann nun es in aller Welt auf einmal Hofmanella i. l. heissen?

37. *G. Petasitae* Pffz.

Ein Exemplar von St. Moriz aus dem Engadin, ein anderes von Zürich.

38. *G. Instabilella* Dougl.

Ist gleich der von mir in dieser Zeitschrift Bd. 2, S. 300 als *G. Petrophilella* erwähnten Art. Letzterer Name fällt also hin.

39. *G. Melaleucella* Constant.

Ich habe das Thier als *G. Mariae* in dieser Zeitschrift Bd. 2, S. 302 beschrieben. Im Sommer 1869 auf dem Gornergrat, aber selten, getroffen. Weib kurzflügelig.

40. *G. Quadrella* Fab.

Ich fing um Berberis-Sträucher bei Zermatt im Juli 1869 mehrere dieser für die Schweiz neuen Gelechie.

41. *G. Infernalis* H.-S.

Ein schönes Exemplar fing ich um Heidelbeeren Ende Juli 1867 bei Sils-Maria im Engadin.

42. *G. Albifrontella* v. Hein.

Diese neue Art habe ich im Juni sowohl bei Zürich als bei Baden auf dem Lägernberg gefangen. An letzterer Localität flog sie um *Hippocrepis comosa*.

43. *Depressaria Senecionis* Stgr.

Ich ziehe unbedenklich die Bd. 2, S. 377 erwähnte *D. Marmottella* als Form zu *D. Senecionis* (Neue europäische Lepidopteren S. 295).

44. *D. Alpigena* Frey.

Seit langen Jahren kannte ich diese Art (s. d. Beschreibung S. 248). Ihrer ist zum ersten Male in dieser Zeitschrift (B. 3, S. 378) im Juli 1868 Erwähnung gethan worden. Ohne Zweifel hat das Thier auch Zeller (Fauna von Raibl und Preth S. 48) als Var. e von *D. Paritella* aufgeführt. Er scheuchte es aus Laserpitium auf. Herr Pfaffenzeller beschreibt dann im 3. Heft der Stettiner entomolog. Zeitung 1870 das Thier als *D. Sileris*. Er erzog es von Laserpitium Siler. Geschrieben ist der Aufsatz Pfaffenzeller's früher (Dezember 1869) als der meinige (April 1870), erschienen später (Sommer 1870 gegen April 1870). Dass der Name *D. Silerella* schon vorhanden war, hat mein geehrter Freund in München (dessen etwas brummige Bemerkung unbeantwortet bleiben soll) übersehen. *Alpigena* wird also fast zu halten sein.

45. *Plutella Geniatella* F. R.

Mitte Juli auf dem Riffelberg bei Zermatt dicht beim Gasthaus nicht häufig. In Mehrzahl 14 Tage später am Fuss des Gornergrates von Staudinger und mir erbeutet.

46. *Nemotois Prodigellus* Z.

Ich zweifle nicht, dass ich diese bei Brussa durch Mann erbeutete Art auch in der Schweiz, und zwar sowohl bei Zürich als Bremgarten, auf trocknen sonnigen Grasplätzen im Walde gefangen habe. Man vergleiche auch Heinemann's erwähnte Werk S. 85.

47. *Adela Panicensis* Frey.

Zeller i. l. glaubt diese von mir (S. 247) beschriebene Art mit *A. Albicinctella* Schleicher (Linnaea entomol. Bd. 8, S. 22), wenn auch nur fragweise, vereinigen zu können. Ich gestehe, dass ich nach früherer und in den letzten Tagen wiederholter Prüfung diese Ansicht nicht zu theilen vermag. Die Grösse der *A. Degeerella*, Taster, welche weniger stark behaart sein sollen als bei *A. Cuprella*, etwas längere Fühler, Vorderflügel mit zugerundeter Spitze, einem dunkleren Innenrand und in ihrer grösseren Länge grauen Franzen, alles das sind Dinge, welche auf eine andere verwandte Art (in einem Genus, wo der ähnliche Spezies so manche sich ergeben haben) meiner Meinung nach hindeuten. Auch das Vorkommen am 6. Mai hinter Mürzsteg, also im niederen Thale gegenüber der hochalpinen Natur der *A. Panicensis*, stimmt nicht. Interessant ist, dass, wie Professor Zeller mir schrieb, ihm das grössere rothköpfige Weib der *Panicensis* bekannt sei.

48. *Talaeporia Alpestrilla* von Heinem.

Mein verehrter Freund Heinemann hat, wie ich glaube mit Recht, unserer alpinen für *Conspurcatella* genommenen Art, diesen Namen gegeben (a. a. o. S. 20). Ob grössere Säcke, von Felsen bei Zermatt gesammelt, *T. Alpestrilla* oder eine andere Art ergeben, steht anhin.
